

Giesenhausen – Historie



Rund 350 Einwohner zählt die Ortsgemeinde Giesenhausen in der Verbandsgemeinde Hachenburg und grenzt direkt an den Kreis Altenkirchen. Der noch sichtbare Grenzwall zeugt ebenfalls von der einstigen Grenze zwischen Sayn-Hachenburg und Sayn Altenkirchen sowie dem ehemaligen Herzogtum Nassau und Preußen. Noch heute nennt man spaßeshalber die Menschen jenseits der Grenze "Preußen" und diesseits der Grenze "Nassauer". Wandert man über den "Grenzweg", dann kann man auch den ein oder anderen denkmalgeschützten Grenzstein entdecken.



Die Landstraße 290 führt in einem weiten Bogen um das im Tal liegende Dorf herum, im Hintergrund der einzigartige Blick bis zum Siebengebirge, das man bei klarem Wetter besonders gut sehen kann. Die Giesenhausener Höhe teilt als Wasserscheide die Wasserläufe zur Nister und zur Wied.

Giesenhausen erstreckt sich über eine Fläche von 488 ha, davon sind 167 ha als Wald ausgewiesen - vor Borkenkäferplage und diversen Windbrüchen.

Giesenhausen - wie kam es zu dem Ortsnamen? Sicher weiß das nach vielen hundert Jahren niemand mehr so genau. Die Deutung ist wahrscheinlich, dass der Ortsname entstand, weil da Leute an der Giese (altertümliche Bezeichnung für Bachrinne) hausten. Von dem Bach ist aber leider nichts mehr zu sehen, denn er wurde in den 1950er Jahren beim Bau der Kanalisation völlig verrohrt. Urkundlich erstmals im Jahre 1311 als Geysinhusen erwähnt, wurde der Ort nach vielen verschiedenen Schreibformen erst seit 1802 zu Giesenhausen.

Und heute? Das Dorf ist ruhig geworden - früher, also schon etliche Jahre vor der Jahrtausendwende - gab es zwei Lebensmittelgeschäfte, zwei Gaststätten, eine Schule und viel Landwirtschaft.



Vor allem gab es viele Kühe, was den Ortsansässigen auch den Spottnamen "Giesenhausener Kühe" eintrug. Aber sie nahmen es mit Humor und mangels echten Kühen marschierten sie mit Kuh Giesi beim Bretzelzug in Hachenburg und bei anderen Veranstaltungen als "Geisenhäuser Köh" mit.

Trotzdem oder gerade wegen der Ruhe lohnt es sich auch für junge Familien, in Giesenhausen zu leben. Über die angrenzende B 414 besteht eine besonders gute Verbindung nach Altenkirchen (5 km) und Hachenburg (10 km). Zum Kindergarten und zu Grund- und weiterführenden Schulen fahren Busse und in ihrer Freizeit können die Kinder nahezu ungestört draußen spielen.



Stark frequentiert sind Grillhütte, Sport- und Kinderspielplatz am Ortseingang. Für Sportfreunde bietet der Hobby-Club interessante Aktivitäten oder man wirkt bei der Freiwilligen Feuerwehr mit, die zusätzlich zu ihrem Brandwehrauftrag auch gesellschaftliche Aktivitäten organisiert. Für Gesangsfreunde probt der moderne Projektchor "Klangfarben" wöchentlich im Gemeindehaus. Übrigens, das Gemeindehaus und auch das "Haus Alhäuser" wie auch die Grillhütte kann man für größere oder kleinere Feierlichkeiten mieten.



Und nicht zu zuletzt: welcher Ort im Westerwald hat schon einen Leuchtturm? Auf dem aufgeschütteten Wall an der L 290 steht er, der Giesenhäuser Leuchtturm "Wallfeuer". Eine humorvolle Landmarke in Miniatúrausgabe ohne Meeresrauschen.